Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

148 (14.12.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 148. Samstag den 14. Dezember 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Bär und Walfisch

hat man nicht selten, zu Anfang der Häkeleien zwischen Rußland und England diese beiden Staaten genannt, um damit zu bezeichnen, daß die Hauptstreitkräfte beider Länder zu verschiedener Natur sind, als daß sie ein Aneinandergerathen Mann gegen Mann zuließen. Das mochte noch gelten für die Zeit des Krimkrieges und es ist wahr, damals hatte sich das „fechtende Karlchen" (so nannte man den mit dem Oberbefehl der englischen Ostsee-Flotte betrauten Admiral Charles Napier) vor Bomarsund und Kronstadt keine besonderen Lorbeeren geholt, während die Russen nur mit den größten Anstrengungen das von englischen Ingenieuren vertheidigte Kars in die Hände bekommen konnten. Unterdessen aber hat sich Vieles verändert und durch Aufrichtung des indischen Kaiserreichs der Königin Viktoria einer- und die rasche Ausdehnung der russischen Macht in Centralasien andererseits sind sich Bär und Walfisch so nahe gekommen, daß ein Konflikt beider Staaten dort schon als eine nicht mehr unwahrscheinliche Möglichkeit in Berechnung gezogen wird. Von diesem Gesichtspunkte aus gewinnt denn auch der bereits entbrannte Kampf zwischen Afghanistan und England erheblich an Bedeutung und hat man von Seiten Englands sowohl dem Kriegszweck als dem Kriegsanlaß eine Spitze gegen Rußland gegeben. Daß dies nicht anders sein kann, zeigt eine soeben in London veröffentlichte Sammlung diplomatischer Aktenstücke, nämlich die Veröffentlichung des auswärtigen Amts über seine Korrespondenz mit Rußland, betreffend Centralasien. In diesen Schriftstücken werden bezüglich Afghanistans folgende Mittheilungen gemacht: „Unterm 28. Januar 1874 berichtet Lord Softus, Fürst Gortschakoff habe ihm erklärt, daß die kaiserliche Regierung jenes Land als außerhalb des Kreises ihrer Aktion liegend betrachte, und daß, was auch in den inneren Angelegenheiten jenes Landes geschehen möge, die kaiserliche Regierung sich nicht einmischen wolle." Unterm 5. April sendet Gortschakoff an Lord Softus eine lange Denkschrift, welche betheuert, die russische Regierung werde in Mittelasien eine Politik einschlagen, auf Grund deren beide Regierungen „in vollständiger Sicherheit, jede in ihrem naturgemäßen Wirkungskreis, ihre civilisatorische Mission und die Entwicklung ihrer gegenseitigen Interessen verfolgen können." Später werden sogar förmliche Erklärungen zwischen beiden Mächten dahin ausgetauscht, daß Afghanistan als eine förmlich neutrale Zone zu betrachten sei, von der sich beide Mächte gleich weit und gleich sorgfältig fern zu halten haben. So waren die Worte der Russen beschaffen. Sehen wir uns nun nach den Thaten um. Im Dezember 1876 meldet Lord Softus, der Emir von Kabul wünsche einen russischen Gesandten zu empfangen. Herr v. Giers, Adjunkt des Fürsten Gortschakoff, behauptet, diese Meldung sei gänzlich unbegründet und erfunden. Lord Derby hat sichere Nachrichten, daß General Kaufmann zwei oder drei Agenten nach Kabul sandte. Mehrere russische Depeschen geben die wiederholte Erklärung, daß Kaufmann keine Beziehungen zum Emir angeknüpft habe. Lord Softus beweist der russischen Regierung, daß sich ein russischer Geschäftsträger in Kabul aufhalte. Herr v. Giers erklärt, der fragliche Agent überbringe nur einen Brief und sei in keiner Weise berechtigt, den Charakter eines russischen Agenten oder Gesandten in Kabul anzunehmen. Im Juni 1877 und August 1878 melden englische Agenten nach London das Vordringen russischer Streitkräfte auf Merw und die Bedrohung der Nordgrenze von Afghanistan. Herr v. Giers schweigt über die russischen Expeditionen, sagt aber jetzt, es sei kein Brief des Zaren nach Kabul abgegangen, sowie daß nach dem Berliner Frieden alle militärischen Maßregeln in Centralasien eingestellt worden seien. Möglich sei auch, daß General Kaufmann einen Brief nach Kabul gesandt habe. Die Mission des Generals Abcemosch dahin sei nur eine provisorische und eine Sache der Höflichkeit und könne deshalb in keiner Weise die von Rußland früher gegebenen friedlichen Versicherungen beeinträchtigen. Hierauf läßt Lord Salisbury erklären: er entnehme dieser russischen Note, daß die früheren Abmachungen bezüglich Afghanistans jetzt ihre Giltigkeit wieder erlangt haben. Dies war aber nichts als diplomatische Phrase, denn England war bereits im Besitz von Aktenstücken, welche unwiderleglich bewiesen, daß der Zar vom Emir verlangte: Bestellung russischer Agenten in Afghanistan, Einräumung von vier Plätzen des Landes an russische Truppen, Anlegung gewisser Militärstraßen von Samarkand bis Kandahar, schließlich Uebernahme der Verpflichtung, russischen Truppen den Durchmarsch nach Indien zu gestatten und sofort eine telegraphische Verbindung zwischen Afghanistan und Turkistan herzustellen. Dagegen verpflichtet sich der Zar, der Dynastie Schir Ali's für immer gegen alle inneren und äußeren Feinde beizustehen. So war es also Rußland, welches in perfidester Weise zuerst das Abkommen wegen Afghanistan brach und nun ist es begreiflich, was man Anfangs als eine anmaßliche Forderung Englands an den Emir betrachtete, daß nämlich dieser der russischen Gesandtschaft in Kabul die Thüre weisen und sich verpflichten solle, keine russischen Agenten mehr bei sich aufzunehmen. Angesichts dieser Sachlage und des Umstandes, daß sich England durch die aus Petersburg kommenden friedlichen Versicherungen schon einmal hinter's Licht führen ließ (in der Bochara-Angelegenheit), kann man das rasche Zugreifen der Engländer in den Streit mit dem Emir von Kabul nur gerechtfertigt finden. Sie wären sonst Gefahr gelaufen, eines schönen Morgens das Nest von General Kaufmann's Soldaten bereits besetzt zu finden. Die Rolle Rußlands aber mag eine sehr feine, sehr schlau ausgedachte sein: eine hübsche Rolle ist sie sicher nicht, sie beweist vielmehr, daß der kirchliche Jesuitismus von dem politischen keines Haares Breite voraus hat.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Aus Darmstadt wird vom 8. d. M. gemeldet, daß die Großherzogin an der Diphtheritis erkrankt sei; das eingetretene Fieber war am 9. d. noch im Fortschreiten. Das neueste Bulletin vom 12. Dez, 9 Uhr Morgens, besagt: Die Großherzogin hat die letzte Nacht ruhiger als die vorhergehende, aber schlaflos zugebracht; das Fieber ist etwas verringert, jedoch sind die diphtheritischen Membranen weiter verbreitet.

Gotha, 9. Dez. Morgen Nachmittag findet die erste Leichenverbrennung hier statt. Der Betreffende ist der bereits vor mehreren Monaten hier verstorbene Rentier Stier. Man ist sehr gespannt auf das Resultat der Verbrennung.

— Wolf's T.-B. berichtigt die Nachricht, daß in einem von Berlin nach Mainz abgegangenen Viehtransport die Rinderpest ausgebrochen sei, dahin, daß die ergriffenen Maßregeln lediglich der Vorsicht halber ergriffen worden seien, weil der Transport als der letzte vor der Berliner Sperre abgegangen war. Bisher sei derselbe theils gesund geschlachtet, theils beobachtet, aber gesund geblieben.

England.

— Fast sämmtliche Zeitungen durchläuft seit einiger Zeit die Nachricht: In überaus drastischer Weise habe in diesen Tagen ein Engländer nachgewiesen, daß der Zweikampf zwischen Gambetta und Fourtou unter den vereinbarten Bedingungen

nur durch einen „glücklichen" Zufall hätte blutig verlaufen können. Besagter Engländer habe nämlich gewettet, daß er aus derselben Entfernung, in welcher die genannten Paukanten sich gegenüber gestanden hätten, und mit ähnlichen Pistolen, wie sie gebraucht worden, zehn Mal auf sich schießen lassen wolle." Bis hierher kann die Erzählung bei der bekannten Excentricität manches englischen Narren allenfalls noch einigen Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen, wenigstens als nicht übel erfundene, jenes Duell persiflirende Anekdote erachtet werden. Wenn aber die Erzählung mit den Worten schließt: „und der Mann hat diese Wette glänzend gewonnen", so entpuppt sie sich denn doch gar zu nackt als eine Ente. Denn daß sich Jemand gefunden haben werde, der es unternommen habe, aus einer solchen Veranlassung zehnmal wirklich auf einen Menschen zu schießen, das übersteigt denn doch die angemessenste Glaubensseligkeit.

— Ein tagelang wüthender Südsturm hat auf der Rhede Helgolands von 30 Schaluppen, die zur Ausfahrt bereit lagen, 15 mit Segeln, Geräthschaften und Proviant vernichtet. Durch dieses Unglück sind 70 Familien brodlos geworden. Der Schaden beträgt über 100,000 Mk.

— Der treffliche Göthebiograph Henry Lewes ist am 30. November auf seiner Villa bei London in seinem 62. Jahre gestorben.

Asien.

— Nach einem Telegramm aus Lahore vom 7. Dez. ist die Antwort des Emirs Schir Ali auf das Ultimatum angekommen. Dieselbe scheint nach der Eroberung von Ali-Musjid geschrieben zu sein. In derselben bestätigt der Emir den Empfang des Ultimatums, kritisirt die Freundschaftsversicherungen der britischen Regierung und hebt hervor, die früheren Handlungen der britischen Regierung, besonders die Vermittlung zu Gunsten seines Sohnes Jakub Khan, stünden im Widerspruch mit diesen Versicherungen. Er habe die Mission aus Furcht, seine Unabhängigkeit zu verlieren, verweigert, erklärt, daß keine Feindschaft zwischen Afghanistan und der britischen Regierung bestehe, wünscht die früheren freundschaftlichen Beziehungen wieder aufzunehmen und ist bereit, eine temporäre Mission zu empfangen.

Benjamin Franklin*).

Wenn man das Leben eines tüchtigen und hochverdienten Bürgersmannes kennen lernen will, so muß man die Selbstbiographie Benjamin Franklin's lesen. Die eigene Kraft und Begabung, die er fest und seines Zieles wohlbewußt einsetzte, brachte ihn aus den wenigversprechendsten Verhältnissen mühsam, aber dann überraschend schnell Sprosse auf Sprosse empor auf der Leiter des Glücks und menschlicher Ehren.

Waren die Eltern auch nicht arm zu nennen, so hatten sie doch Sorge genug mit ihrem reichen Kindersegen. Nicht weniger als siebzehn kleine Franklin, männlich wie weiblich, mußten von ihnen satt gemacht und groß gezogen werden. Unter ihnen war Benjamin der jüngste, eben der Benjamin. Von Unterricht und Schulbesuch desselben war auch nicht lange die Rede; schon frühzeitig mußte vielmehr der Knabe seinem Vater bei der Arbeit der Seifensiederei helfen, woran er nicht das geringste Gefallen hatte. Dagegen liebte er die See, das freie, große, immer für sinnige Naturen anregende Meer, an dessen Gestade bei Boston, seiner Geburtsstadt, er sich wie zur Erholung und Sammlung seiner Gedanken flüchtete, so oft er konnte. Seemann werden wurde sein Herzenswunsch. Außer diesem persönlichen Verkehr mit dem Meere liebte er die stille Zwiesprach mit dem Wissen und der Gedankenwelt Anderer, wie sie ihm in Druckwerken und Büchern eröffnet wurden. Jedes Buch ward ihm ein förmliches Studium und mit unablässigem Eifer stöberte er nach solchen Werken umher. Klug und nachdenkend, stark in Selbstgefühl, so zeigte sich schon der Knabe.

Wie der Vater nun berieth, was aus Benjamin werden solle, wollte er auf dessen Wunsch, zur See zu gehen, sich nicht einlassen. Er schlug ihm vor, Messerschmied zu werden, und brachte ihn auch in die Lehre zu einem solchen. Als der zwölfjährige Knabe aber dazu gar keine Lust zeigte und der verständige Vater überdem die große Neigung seines Jüngsten zu den Büchern in Rechnung zog, glaubte er, daß die Buchdruckerkunst der rechte Beruf für ihn sei. Benjamin selbst theilte nach einigem Besinnen diese Meinung und trat nun bei seinem älteren Bruder, der in Boston eine kleine Druckerei mit einer Zeitung betrieb, in eine Lehre, welche nicht weniger als neun Jahre dauern sollte.

Bruder James war nicht der beste Freund, den der kleine Benjamin finden konnte. Eine Lehrzeit bereitete er diesem, welche geeignet war, ihm allen Geschmack an dem Beruf zu nehmen, welchem er bestimmt worden. Doch Benjamin erlernte schnell das Technische des Gewerbes und machte es sich reizvoller durch die Talente, welche er aus eigenem Antrieb für dasselbe in Dienst stellte, und wodurch er sich die Lust verschaffte, seine Schwingen zum Flug in die Zukunft zu prüfen. Er machte heimlich Gedichte und als seinem Bruder einmal ein paar Seemanns-Balladen darunter zufällig in die Hand fielen, berechnete er, daß der Druck dieser populär gehaltenen Lieder sich wohl lohnen könne. Er ging auch ans Werk damit und sandte dann Benjamin in der Stadt herum, um die Blättchen zu verkaufen. Namentlich eins der Lieder gefiel außerordentlich und fand ungeheuren Absatz. Dies schmeichelte Benjamins Eitelkeit; doch der Vater verspottete ihn deswegen und verdarb ihm die Lust am Versemachen, indem er ihn nicht blos überzeugte, daß jene Balladen jämmerliche Gassenhauer seien, sondern auch durch die Bemerkung, daß Versemacher meist Bettler wären.

Nun richtete sich der Ehrgeiz des Lehrlings auf eine Gestaltung seiner Ideen in Prosa. Er schrieb über öffentliche Angelegenheiten, was er darüber dachte, schob das Manuscript heimlich unter die Thüre des Comptoirs und genoß die Freude, daß sein Bruder, der von dem Verfasser keine Ahnung hatte, diese Aufsätze regelmäßig in der Zeitung zum Abdruck brachte, wo sie gefielen und häufig der Feder angesehener Männer in Boston zugeschrieben wurden. Der junge Buchdrucker bereitete sich derartig zu einem Publizisten und zu einem Bürger vor, der an den öffentlichen Angelegenheiten mit Verständniß theilnahm und in sie einzugreifen suchte.

Bei einem so regen, ehrgeizigen und den engen Verhältnissen so überlegenen Geist wurde Benjamin seine Lehrlingszeit, die voller Zwistigkeiten mit dem unfreundlichen Bruder war, so lästig, daß er endlich derselben eigenmächtig ein Ziel zu setzen beschloß. Er war kaum siebzehn Jahre alt, konnte aber Alles, was er bei seinem Bruder zu lernen vermochte, ja, führte eigentlich statt dessen das ganze Geschäft sammt der Zeitung. Eines Tages, im Oktober 1723, ging er mit seinen sieben Sachen und seinen Ersparnissen in der Tasche nach dem Hafen zu einem ihm bekannten Kapitän, dessen Schiff nach New-York fuhr, und sagte mit dem Auslaufen desselben Boston Lebewohl, ohne zu ahnen freilich, daß es ein Lebewohl für immer sein sollte und er auf einem anderen Boden Amerika's sich ein neues und an Segen und Glück ihm so holdes Heim gründen werde.

Diese neue Heimstätte sollte Philadelphia sein, wohin Benjamin von New-York aus sich begeben hatte, um Arbeit zu suchen. Mit einem Thaler in der Tasche, in beschmutztem Werkstattsanzug, ein paar Brode, die er sich eben gekauft, unter dem Arm und an einem anderen essend, schlenderte er durch die Straßen der Stadt, ohne zu wissen, wo er ein Unterkommen finden könne. So ging er auch an dem Hause des Mr. Read, des Vaters seiner künftigen Frau, vorüber. Diese stand vor der Thür, sah ihn und mochte, wie Franklin in seinen Aufzeichnungen meint, ihn mit vollkommenem Rechte „für eine gar seltsame und groteske Figur" halten.

(Fortsetzung folgt.)

*) Aus „Zwölf Buchdrucker" von Schmidt-Weißenfels, 3tes Bändchen der Deutschen Handwerker-Bibliothek, Verlag von Abenheim in Stuttgart. Preis 50 Pfennig, mit illustrirtem Umschlag 1 Mk. pro Bändchen. Mit Genehmigung der Verlagshandlung hier abgedruckt.

Illustrirte Frauen-Zeitung. (Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfennig.) Das Modenblatt der neuesten Nummer (41) enthält: Eis-, Promenaden- und Ball-Anzüge, Paletots, Hüte, Pelzbarett, hohe und ausgeschnittene Taillen, Theater- oder Ballmäntel, Blumen-Garnituren, Fächer, Handschuhe, Spitzenshawl, Kravaten-Schleifen, Morgenhauben, Pantoffeln, Kragen und Manchetten. Anzüge für Knaben und Mädchen, auch Paletots und Schürzen. Ofenschirm, Brodteller, Fadenkörbchen, Fußkissen, Rückenkissen, Decken mit Gobelin- und Kreuzstichstickerei, Theelöffelkörbchen, Schuhtaschen, Bunt- und Weißstickereien, Häkel- und Durchzugarbeiten. Verschiedene Puppensachen: Ausstattung für Puppenstuben, Pavillon mit Waldmosaik, Unterrock, Muff, Arbeitsbeutel ꝛc. ꝛc. Mit 97 Abbildungen und einer Beilage, welche 13 Schnittmuster, verschiedene Mustervorzeichnungen, Namens-Chiffren und einen Klöppelbrief enthält. Das Unterhaltungsblatt enthält: Trutzg'sangln. Von Karl Stieler. — Der liebe Gott geht durch den Wald. Novelle von Adelheid von Auer. — Der Krieg der weißen und der rothen Rose. Novelle von Balduin Groller. (Schluß) — Etwas vom Wetter. Von Dr. Herm. J. Klein. — Die Nubier im Berliner Zoologischen Garten. Von A. Woldt — Verschiedenes: Literarisches ꝛc. — Wirthschaftliches: Weihnachtsbäckereien. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. — Maurice Dengremont. — Aus der Frauenwelt. — Allerlei ꝛc. Dazu folgende Illustrationen: Trutzg'sangln. Bilder von Hugo Kauffmann. — Das Lager der Nubier im Berliner Zoologischen Garten. Von Paul Meyerheim. — Henriette Marion. — Maurice Dengremont.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Bürgerliche Rechtspflege.

Verschollenheits-Erklärung.

Nr. 19,542. Philipp Gottmaier von Untermutschelbach wird, da er ungeachtet unserer Aufforderung vom 20. November 1877 Nr. 15,295 keine Nachricht von sich gegeben hat, für verschollen erklärt und dessen Bruder Karl Gottmaier, sowie dessen Schwester Margarethe, Ehefrau des Schuhmachers und Taglöhners Karl Konstantin, Beide von Untermutschelbach, werden nunmehr in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen.

Durlach, 9. Dez. 1878.

Großh Amtsgericht.

Diez.

Erbeinweisung.

Nr. 19,543. Die Wittwe des Landwirths und Waldhüters Johannes Kuppinger von Singen wird, da auf die diesseitige Verfügung vom 15. Okt. d. J. Nr. 16,509 bisher keine Einsprache erhoben wurde, hiermit in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.

Durlach, 9. Dez. 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez.

Pflegschafts-Geld,

2000 Mark, sind gegen vorschriftsmäßige Einträge auszuleihen; Näheres bei

Christof Wagner,

Bierbrauer in Durlach.

Weihnachts-Empfehlung.

[Durlach.] Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Lager in gestrickten und gehäkelten **Seiden-, Woll- & Baumwollwaaren**, als: **Fachons, Cachenez, Chälchen, Kapuzen & Kopftücher, Kinderkäppchen & Häubchen, Kindermuff, Chales, Kinderjäckchen, Kleidchen & Höschen, Kinderkittel & Jäckchen, Pulswärmer, Buckskin- & Lamahandschuhe, Westen, Hosenträger, Pantoffel, Fausthandschuhe, Unterjacken, Flanellhemden, Kinderstrümpfe, Socken, Frauenstrümpfe, Gamaschen, Unterhosen**, wollene gestrickte **Jacken, Selbend-, Litzen-, Calwer-Schuhe & Stiefel, Filzstiefel** für Kinder und Erwachsene, **Filzpantoffel** in jeder Größe und Qualität, **Holzschuhe** in allen Sorten, **Filz- & Strohsohlen** in bekannter Güte zu äußerst billigen Preisen.

August Grieb.

Spinnhanf.

[Durlach.] Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß der **hochfeine Spinnhanf** heute angekommen ist.

Julius Hochschild,

Adlerstraße 9.

Vier Gaisen

sind zu verkaufen. Näheres bei Gutsverwalter **Loeffel** in Hohenwettersbach.

Bahnschlitten, einen neuen, und einen **Artillerie-Wagen** verkauft

Jakob Goldschmidt, Wagner.

Bekanntmachung.

Die Einführung der Arbeitsbücher betreffend.

Nr. 9570. Indem wir den nachstehenden Erlaß Großh. Handelsministeriums vom 26. v. M. zur öffentlichen Kenntniß bringen, so sei dazu bemerkt, daß auf diesseitiger Amtskanzlei ein Exemplar der vorgeschriebenen Arbeitsbücher für Diejenigen zur Ansicht aufgelegt ist, welche sich mit dem Drucke und der Anfertigung derselben befassen wollen.

Die Gemeinderäthe im Amtsbezirk haben die nach Bedarf erforderliche Anzahl von Arbeitsbüchern sofort zu bestellen und entsprechenden Vorrath jederzeit parat zu halten.

Unfehlbar innerhalb 8 Tagen erwartet man von den Gemeinderäthen die berichtliche Anzeige, daß, bei wem und in wieviel Exemplaren die erstmalige Bestellung dieser Bücher erfolgt sei.

Durlach den 4. Dezember 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Handels-Ministerium.

Karlsruhe den 26. November 1878.

Die Arbeitsbücher betr.

An die Großh. Bezirksämter:

Nr. 8364. Zum Vollzuge, sowie zur Sicherung einer gleichmäßigen Ausführung der in dem Reichsgesetze vom 17. Juli l. J., betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung (Reichsgesetzes-Blatt Nr. 24), gegebenen Vorschriften über die Einführung von Arbeitsbüchern wird im Einverständnisse mit Großh. Ministerium des Innern verfügt:

§. 1.

Zur Beschäftigung als Arbeiter bedürfen eines Arbeitsbuches die aus der Elementarschule entlassenen gewerblichen Arbeiter unter 21 Jahren, ohne Unterschied des Geschlechts; es kommt hierbei auch nicht darauf an, ob die Arbeiter ausdrücklich als Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge oder Fabrikarbeiter angenommen sind oder nur thatsächlich als solche beschäftigt werden, ob sie von Handwerkern oder von größeren gewerblichen Unternehmungen angenommen sind, ob sie in deren Behausung, in Werkstätten, in Fabriken, im Freien, insbesondere auch auf Bauplätzen arbeiten.

Die Arbeiter in Hüttenwerken, in Bauhöfen und Werften gehören zu den gewerblichen Arbeitern und sind demgemäß zur Führung des Arbeitsbuches verpflichtet.

§. 2.

Die Verpflichtung zur Führung eines Arbeitsbuches findet nach ausdrücklicher Vorschrift des Gesetzes keine Anwendung:

1) auf Arbeiter unter 14 Jahren (auch wenn sie aus der Volksschule bereits entlassen sein sollten), indem für diese nach §. 137 der Gewerbe-Ordnung Arbeitskarten ausgestellt werden,
2) auf Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (§. 154 der Gewerbe-Ordnung).

Uebrigens sind auch im Sinne des Gesetzes zu den gewerblichen Arbeitern nicht zu rechnen und zur Führung eines Arbeitsbuches demnach nicht verpflichtet:

1) Kinder, welche bei ihren Eltern und für diese, und zwar nicht auf Grund eines Arbeitsvertrags, mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt sind,
2) Personen, die in einem Gesindedienstverhältnisse stehen,
3) die mit gewöhnlichen, auch außerhalb des Gewerbes vorkommenden Arbeiten beschäftigten Tagelöhner und Handarbeiter;
4) Personen, die in der Stellung von Angestellten (als Geschäftsführer, Buchführer, Werkmeister u. dgl.) in gewerblichem Betrieb beschäftigt werden.

Wird indessen die Ausstellung eines Arbeitsbuches von Personen, welche den in diesem Paragraph aufgeführten Kategorieen angehören, beantragt, so ist, sofern nur das 14. Lebensjahr von denselben zurückgelegt ist, das bezügliche Ansuchen nicht zurückzuweisen.

§. 3.

Die Ausstellung des Arbeitsbuches erfolgt von der Ortspolizeibehörde der Gemeinde, in welcher der Nachsuchende zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat. Der Ausstellung hat vorauszugehen:

1) Der Antrag des Vaters oder Vormunds des Arbeiters oder die Beibringung der zustimmenden Erklärung derselben zu dem Antrage des Nachsuchenden; ist eine solche Erklärung des Vaters nicht zu beschaffen, so kann dieselbe durch die auf Grund der Prüfung der betreffende Verhältnisse ertheilte Zustimmung des Bürgermeisters ergänzt werden;
2) die Erbringung des Nachweises der Entlassung aus der Volksschule und der Zurücklegung des 14. Lebensjahres,
3) ist glaubhaft zu machen, daß für den Nachsuchenden bisher ein Arbeitsbuch noch nicht ausgestellt war.

§. 4.

Liegt wegen Erfüllung der in §. 3 bezeichneten Voraussetzungen ein Grund, die Ausstellung des Buches zu beanstanden, nicht vor, so sind zunächst in ein nach dem beiliegenden Formular zu führendes, nach Schluß jeden Kalenderjahres abzuschließendes Verzeichniß die erforderlichen Einträge zu bewirken und ist hierauf erst das Arbeitsbuch auszustellen.

§. 5.

Als Arbeitsbücher können nur solche Bücher zur Verwendung kommen, welche sowohl hinsichtlich der Form und des Papiers, als auch der sonstigen Einrichtung genau dem von dem Reichskanzler (§. 110 Gew.-Ordg.) vorgeschriebenen Muster entsprechen, von welchem ein Stück hier beigeschlossen ist; nur hinsichtlich der Seiten-

zahl ist zulässig, daß dieselbe nach Bedürfniß vermehrt werde, in welchem Falle deren Angabe selbstverständlich bis zur letzten Seite des Buches fortzulaufen hat.

§. 6.

Das Arbeitsbuch hat Vor- und Zuname, Ort, Jahr und Tag der Geburt des Arbeiters, sowie dessen Unterschrift zu enthalten und ist unter Angabe der Nummer des Verzeichnisses und unter Beidrückung des Siegels von der Ortspolizeibehörde zu unterzeichnen.

§. 7.

Wird die Ausstellung eines neuen Arbeitsbuches verlangt, weil das frühere vollständig ausgefüllt, nicht mehr brauchbar, verloren gegangen oder vernichtet ist, so erfolgt auch in diesen Fällen die Ausstellung des neuen Arbeitsbuches durch die Polizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem der Inhaber des Arbeitsbuches zuletzt seinen dauernden Aufenthalt gehabt hat.

Wird ein neues Arbeitsbuch begehrt, weil das seitherige ausgefüllt oder nicht mehr brauchbar ist, so ist dasselbe mit dem bezüglichen Antrage auf Ausstellung eines neuen vorzulegen und darin von der Polizeibehörde auf der letzten Seite die Schließung wegen vollständiger Ausfüllung vorzumerken oder andernfalls einzutragen, daß dasselbe nicht mehr brauchbar sei unter gleichzeitiger Bezeichnung der Ordnungsziffer, bis zu welcher dasselbe zum Eintrag von Arbeitsstellen benutzt wurde.

Wird das neue Arbeitsbuch an Stelle eines nicht mehr brauchbaren, eines verloren gegangenen oder vernichteten Arbeitsbuches ausgestellt, so ist dies darin auf Seite 2 unter Angabe des Grundes zu vermerken.

In den Fällen, in welchen wegen Verlustes, Vernichtung oder ohne rechtsmäßigen Grund von dem Arbeitgeber verweigerter Aushändigung des Arbeitsbuches die neue Ausstellung eines solchen begehrt wird, hat derselben eine nähere Erhebung der Umstände voranzugehen und ist nach den Verhältnissen ein Einschreiten gemäß §. 150 der Gew.-Ordg. (vergl. Art. 2 des Gesetzes vom 17. Juli 1878) zu veranlassen.

§. 8.

Die Beschaffung der Arbeitsbücher hat durch die Gemeinden zu geschehen. Ist anzunehmen, daß für den Arbeiter bis dahin ein Arbeitsbuch noch nicht ausgestellt oder das frühere Arbeitsbuch vollständig ausgefüllt war, so erfolgt die Ausstellung kosten- und stempelfrei. In allen anderen Fällen kann von dem Arbeiter (§. 109 der Gewerbe-Ordnung) oder von dem Arbeitgeber (§. 112) eine durch Beschluß des Gemeinderaths für die Abgabe der Bücher festzusetzende Gebühr von höchstens 50 Pfennig erhoben werden.

§. 9.

Die Verpflichtung zur Führung von Arbeitsbüchern findet bei dem Vorhandensein der sonstigen Voraussetzungen auch auf die vor dem 1. Januar k. J. bereits in Beschäftigung getretenen Arbeiter Anwendung. Deren Arbeitgeber haben von denselben das Arbeitsbuch alsbald einzufordern und die für den Eintritt der Arbeiter in das Arbeitsverhältniß vorgesehenen Eintragungen in das Arbeitsbuch nachzutragen.

§. 10.

Die Bezirksämter haben darüber zu wachen, daß von den Gemeindebehörden stets ein angemessener Vorrath von Arbeitsbüchern gehalten werde; es wird bemerkt, daß eine Einleitung zum Drucke solcher Bücher von hier aus nicht getroffen wird.

Turban.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle in grosser Auswahl: **Cravatten, Kragen, Krausen & Manchetten, Foulards, Schleier & Barben, Glacé- & Buxkin-Handschuhe, Corsetten, Schürzen** etc. etc.

Achtungsvoll

J. Hohloch, Hauptstr. 74.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfiehlt **Seide-Foulards** und **Chälchen** in allen Farben und großer Auswahl, **halbseidene Foulards** in weiß und farbig. **Wollene Kopftücher, Chales, Kinderkapuzen, Kinderkittel** und **Stauchen.**

Ferner bringe ich mein Lager von **Wolle** und **Baumwolle** in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

A. Philipp,

76 Hauptstraße 76.

Ausverkauf.

[Durlach.] Um mein

Cigarren-Lager

vollständig zu räumen, verkaufe ich alle Sorten Cigarren unter dem Fabrikpreis:

Havanna,
Blida,
Karmen,
Palmyra,
Pfälzer.

Sämmtliche Cigarren sind schon lange auf Lager und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

F. Hellriegel Wtb.,
Adlerstraße 17.

Mehl-Preise

von

Wilhelm Wagner,

Bäckermeister,

Herrenstraße Nr. 5.

1/2 Kilo	**Mehl Nr. 0** . .	27 Pf.
1/2 "	**Mehl Nr. 1** . .	25 Pf.
1/2 "	**Mehl Nr. 2** . .	22 Pf.
1/2 "	**Brodmehl Nr. 1** .	18 Pf.
1/2 "	**Brodmehl Nr. 2** .	15 Pf.
1/2 "	**Gries**	27 Pf.

Möbel-Empfehlung.

[Durlach.] In der Möbel-Handlung von L. Fröhlich's Wittwe, Adlerstraße dahier, sind fortwährend sehr schöne **Kleiderschränke, Chiffonniere, Kommode, Bettladen** in Nußbaum und Tannen, sowie **Tische, Stroh-, Rohr-** und **Bretter-Sessel, Betten** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen zu haben.

Frau Fröhlich.

[Durlach.] Jeden Sonntag, von Morgens 9 Uhr an, ist

Kartoffelbrod

und feines

Hutzelbrod

zu haben bei

Leopold Göpfrich
zum Engel.

Kastenschlitten, ein noch gut erhaltener, ist zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

[Durlach.] Aus meinem Schuhlager werden zu den beigesetzten Preisen abgegeben:

Rahmenkittstiefel zu .	Mk. 5.50.
Frauenfilzstiefel mit Absatz u. Rahmensohle .	Mk. 4.50.
Filzstiefel ohne Absätze .	Mk. 3.80.

Friedr. Kücherer.

Waizen- und Dinkelstroh,

30 Zentner, sind zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle empfiehlt billigst

F. W. Stengel.

Schlittschuhe

in allen Sorten empfiehlt billigst

Louis Morlock.

Bekanntmachung.

Nr. 19,577. In der heute stattgehabten Loosziehung der für das Jahr 1879 zu den öffentlichen Gerichtsverhandlungen beizuziehenden Schöffen wurden folgende Namen in nachstehender Reihenfolge gezogen:

1) Kornel Fischer von Jöhlingen; 2) Karl Dopf, Landwirth von Grötzingen; 3) Karl Heck, Fabrikant von da; 4) Johannes Müller, Landwirth von Jöhlingen; 5) Karl Holzmüller, Gastwirth von Weingarten; 6) Friedrich Lutz, Tapezier von Durlach; 7) Wilhelm Langenbein, Landwirth von Aue; 8) Georg Jakob Hofmann, Landwirth von Grötzingen; 9) Karl Steinmetz, Sattler von Durlach; 10) Wilhelm Hahn, Küfer von Grötzingen; 11) Franz Reiff, Landwirth von Söllingen; 12) Dominik Lust, Landwirth von Hohenwettersbach; 13) Gregor Edelmaier, Landwirth von Jöhlingen; 14) Wilhelm Camerer, Pfarrer von Palmbach; 15) Karl Schuhmacher, Cigarrenfabrikant von Durlach; 16) Louis Morlock, Kaufmann von da; 17) Louis Altfelix, Gastwirth von Grötzingen; 18) Karl Korn, Kaufmann von Durlach; 19) Heinrich Farr, Seifensieder von Wilferdingen; 20) Julius Schmitt, Kaufmann von Durlach; 21) Adam Grauli, Sattler von da; 22) Philipp Rau, Landwirth von Langensteinbach; 23) Ferdinand Busch, Tüncher von Durlach; 24) Karl Walther, Müller von Grötzingen; 25) Christof Merkle, Landwirth von Kleinsteinbach; 26) Julius Hochschild, Kaufmann von Durlach; 27) Martin Volk, Bau-Unternehmer von Wöschbach; 28) Philipp Fahrer, Steuer-Erheber von Kleinsteinbach; 29) Bernhard Warth, Hauptlehrer von Jöhlingen; 30) Christian Heid, Bäcker von Durlach; 31) Franz Peter Kengelbach, Gastwirth von Jöhlingen; 32) Karl Mühlhäußer, Pfarrer von Wilferdingen; 33) Christian Rentschler, Landwirth von Grünwettersbach; 34) Jakob Preis, Bürgermeister von da; 35) Friedrich Kindler, Bäcker von Durlach; 36) Daniel Neff, Landwirth von Königsbach; 37) Philipp Ruf, Landwirth von Grötzingen; 38) Karl Fleischmann, Kaufmann von Durlach; 39) Friedrich Mangler, Bäcker von Spielberg; 40) Wilhelm Kuppinger, Landwirth von Hohenwettersbach; 41) Adam Heinrich Rittershofer, Landwirth von Durlach; 42) Christof Walschburger, Landwirth von Aue; 43) Johann Wenner, Maurermeister von da; 44) Johann Ehrismann, Landwirth von Königsbach; 45) Johannes Lumpp, Gastwirth von Jöhlingen; 46) Karl Volk, Landwirth von da; 47) Friedrich Steinbrunn, Metzger von Durlach; 48) Johann Schanz, Kaufmann von da; 49) Wilhelm Steiner, Müller von Weingarten; 50) Adam Kratt, Landwirth von Königsbach; 51) Bartholomäus Knebel, Gastwirth von da; 52) Karl Fr. Hirn, Landwirth von Jöhlingen; 53) Leopold Straub, Kaufmann von Durlach; 54) Philipp Jakob Jordan, Landwirth von Grötzingen; 55) Karl Kirchenbauer, Bau-Unternehmer von Söllingen; 56) Julius Specht, Pfarrer von Grünwettersbach; 57) Leopold Engelhardt, Kaufmann von Königsbach; 58) Christian Zachmann, Landwirth von Kleinsteinbach; 59) Jakob Trautwein, Ziegler von Weingarten; 60) Franz Anton Diechieser, Landwirth von da; 61) Jakob Ried, Wagner von Langensteinbach; 62) Ludwig Kirchenbauer, Schuhmacher von da; 63) Johann Bräuer, Landwirth von Königsbach; 64) Friedrich Kleiber, Blechner von Durlach; 65) Christof Bull, Maurermeister von da; 66) Johann Rottmann, Buchbinder von da; 67) Jakob Friedrich Dietz, Küfer von da; 68) Johann Altfelix, Blechner von da; 69) Adolf Dups, Buchdrucker von da; 70) Jakob Wenz, Landwirth von Berghausen; 71) Wilhelm Wagner, Bierbrauer von da; 72) Ludwig Bräuer, Gastwirth in Königsbach; 73) Hermann Friderich, Stadtrechner von Durlach; 74) Christian Klos, Landwirth von Weingarten.

Ersatzschöffen: 1) Wilhelm Bleidorn, Rentner von Durlach; 2) Robert Bürck, Apotheker von da; 3) August Bürk, Müller von da; 4) Karl Eglau, Bierbrauer von da; 5) Adam Graf, Bierbrauer von da; 6) August Herlan, Kaufmann von da; 7) Friedrich Kücherer, Schuhmacher von da; 8) Julius Nebel, Domänenverwalter von da; 9) Heinrich Renz, Fabrikant von da; 10) August Renz, Fabrikant von da; 11) Andreas Schenkel, Gastwirth von da; 12) Eduard Scholl, Hofbuchbinder von da; 13) Friedrich Seufert, Kaufmann von da; 14) Friedrich Stengel, Kaufmann von da; 15) Heinrich Voit, Orgelbauer von da; 16) Friedrich Waag, Glaser von da; 17) Christof Wagner, Bierbrauer von da; 18) Eduard Wagner, Fabrikant von da; 19) Karl Wickert, Fabrikant von da.

Diese Herren werden benachrichtigt, daß sie zum Schöffen bezw. Ersatzschöffen für das nächste Jahr gewählt worden sind und daß sie nach der oben bestimmten Reihenfolge seiner Zeit zum Erscheinen in der sie treffenden Sitzungen werden berufen werden.

Dieselben werden auf die gesetzliche Bestimmung aufmerksam gemacht, wornach der Schöffe, welcher in einer Sitzung ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, in eine Geldstrafe von 10—50 Mark verfällt wird und außerdem alle Kosten zu ersetzen hat, welche durch die etwa nothwendig gewordene Vertagung der zur Verhandlung bestimmten Sachen entstehen.

Sollten dieselben an einem ihnen bezeichneten Sitzungstage zu erscheinen gehindert sein, so können sie, vorbehaltlich diesseitiger Genehmigung, einen Tausch mit einem andern Schöffen treffen, aber nur solange, als die in der betreffenden Sitzung zur Verhandlung kommenden Sachen noch nicht bestimmt sind.

Außerdem können sie wegen dringender Abhaltungsgründe von dem Erscheinen in einer bestimmten Sitzung enthoben werden, vorbehaltlich ihrer Berufung als Ersatzmann zu einer spätern Sitzung.

Durlach den 9. Dezember 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez. Knaus.

Pelzrock, ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen, wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Selbend wird zu kaufen gesucht von

August Grieb.

Brod-Preise
von
Wilhelm Wagner.

1	Kilo	**Halbweißbrod** .	34 Pf.
1½	„	**Schwarzbrod** . .	38 Pf.
1½	„	**Kornbrod** . . .	35 Pf.

Spinnhanf

in bester und feinster Qualität empfiehlt

G. Huber, Seiler.

Zugleich bringe ich mein Lager in allen Sorten

Seilerwaaren,

sowie

Seegras & Roßhaare

in empfehlende Erinnerung.

Auch wird von mir Hanf, Flachs und Abwerg für die mechanische Spinnerei in **Memmingen** angenommen. D. O.

Wenn wir überschauen, was das neue humoristische Blatt **„Schalk“** in seinen bisher erschienenen 11 Nummern gebracht hat, so müssen wir wirklich sagen, daß es nicht zu viel war, was die Ankündigung versprach. Ganz außerordentlich gefüllt erscheint uns jede Nummer; fast jeder Beitrag bringt irgend eine gute Pointe, immer mehr Gebiete unseres öffentlichen und unseres Familienlebens werden berührt und stets in schlagender, erquickender, erfreuender Weise. Die Nr. 11 hat folgenden Inhalt: Europäisches Reimereißen, von **Ludwig Eichrodt.** — Inspicirungs-Geschichten, von **Wilibald Homan**, mit Originalzeichnungen von **C. v. Grimm.** — Der desperate Neptun, Originalzeichnung von **C. v. Grimm.** — Tischgespräche der Frau Iduna Behnecke, von **J. E.** — Die Schnellfußtrittradfahrmaschine von **W. P.**, mit Bildlein von **Karl Gehrts.**

Meine Leihbibliothek,

ca. 2000 Bände, bestehend in Romanen, Novellen, Erzählungen und Theater, von den besten Schriftstellern; die beliebtesten Zeitschriften; Räuber-, Ritter-, Jagd- und Indianergeschichten; Jugendbibliothek und Märchenbücher; Wissenschaftliches, wie: Schlosser's Weltgeschichte, 19 Bände, neueste Auflage; Jäger's Geschichte der Neuzeit; Geschichte des deutschen Volkes; Wunder der Urwelt, empfehle ich bestens.

Abonnementspreis billigst.

Katalog 20 Pfg.

H. Walz.

Echt arabische

Gummi-Kugeln.

Ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen **Heiserkeit** und **hartnäckigen Husten, Halskatarrh, Brustschmerzen** und **Lungenschwindsucht** von

Eichhorn & Pflüger

in Ludwigsburg,

begutachtet laut Zeugniß des Oberstabsarzt a. D.

Herrn Dr. Schroter daselbst,

sind in ¹⁄₁ Schachteln à 35 Pfg. und in ½ Schachteln à 20 Pfg. nur echt zu haben bei den Herren

Karl Korn in Durlach,

Louis Reißner, Cond. in Durlach.

Leopoldstraße 4 ist ein freundliches, möblirtes **Zimmer** zu vermiethen.

Getragene **Spindeluhren** von Mk. 4.50 an.

Zu

Weihnachts-Geschenken

Reparaturen in **Goldwaaren** werden angenommen.

empfehle ich

mein Lager in goldenen und silbernen **Remontoir** für Herren und Damen, goldene und silberne **Anker-** und **Cylinder-Uhren**, ferner eine große Auswahl **Regulatoren** mit und ohne Schlagwerk, große und kleine, 8 und 14 Tage gehend, **Pariser Pendulen**, **Pariser Wecker**, **Kukuks-Uhren**, **Schwarzwälder Uhren** jeder Art, **Talmi-Ketten**, silberne **Ketten**, silberne und goldene **Uhrenschlüssel**.

Für jede Uhr wird garantirt.

Für jede Uhr wird garantirt.

Ferner empfehle ich mein Lager in **Goldwaaren** jeder Art.

Getragene Cylinder-Uhren von 10 Mk. an.

Achtungsvoll

J. Fries, Uhrmacher,

15 Hauptstraße 15.

Musikwerke von Mk. 14 an.

[Karlsruhe.] Bei meinem diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

verkaufe meine sämmtlichen Artikel, zu **Festgeschenken** geeignet, zu **bedeutend** ermäßigten Preisen, wie:

Posten **Kleiderstoffe**, gut wollen, per Meter 60 Pfg.
Wintermäntel von 12 Mark an.
Regenmäntel von guten Stoffen, von Mark 7,50 an.
Eine Parthie **seidene Fichus** u. **Foulards** à Stück 40 Pfg., sowie sonst noch massenhafte Artikel, was empfehlend anzeigt

Max Levinger,

82 Langestraße 82.

Weihnachts-Ausstellung.

Größte Auswahl

von

Regen- und Sonnen-Schirmen

zu billigen und festen Preisen.

J. Resch, Durlach,

Rappenstraße Nr. 1.

Photographie!

[Durlach.] Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß Photographien vom kleinsten Format bis zur Lebensgröße mit feiner Ausführung gefertigt werden. Ich bin durch ein **neues Moment-Verfahren** im Stande, in **1—3 Sekunden** Aufnahmen zu machen, was selbst an den **trübsten Tagen** ermöglicht, hauptsächlich **Kinder-Aufnahmen**, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen, in guter Ausführung zu verfertigen.

Durlach im Dezember 1878.

J. Martin, Photograph,

Firma L. Frank. Kelterstraße Nr. 3.

Louis Luger

empfiehlt auf kommenden Winter sein Lager in prima gewaschenen **Nußkohlen**, **Fettschroth**, **erlen-**, **buchen-** und **forlen Holz**, **Elsäßer buchene Holzkohlen**, in größeren und kleineren Parthien, auf Verlangen auch vor das Haus geliefert, zu billigen Preisen.

Gegen Husten,

Katarrhe, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stickhusten der Kinder, in größeren Gaben auch gegen Verstopfung, ist der von mir erfundene und seit nun 18 Jahren fabrizirte **Fenchelhonig** das heilsamste Mittel, welches vor vielen anderen den Vorzug hat, daß es weder Säure noch Verschleimung oder Magenbeschwerden erzeugt. Ich warne vor den massenhaften, oft sogar schädlichen Nachpfuschungen und kann nicht oft genug wiederholen, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** nur echt ist, wenn die Flasche mein Siegel, meinen Namenszug und im Glase eingebrannt meine Firma trägt. Meine Verkaufstelle ist in **Durlach** allein bei **Jul. Loeffel.**

L. W. Egers in Breslau.

Thee-Niederlage

von **C. O. Fr. & Co. in London** in Original-Paqueten empfiehlt

Fr. Seufert, Durlach.

Gänselebern

kaufen in Durlach an und bezahlen die höchsten Preise:

Chr. Forschner's Frau, vor dem Baslerthor 7.
L. Reichert's Frau, Mittelstr. 17.
Frau **Weiler** Wtb., Kelterstr. 29.

Kirchstraße 1 ist eine Wohnung von einem großen Zimmer mit Küche und Speicher auf 23. Januar zu vermiethen.

Hausverkauf.

[Durlach.] Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Laden, sowie Scheuer und Stallung, in bester Geschäftslage der Hauptstraße dahier, ist sofort zu verkaufen. Näheres im Kontor d. Bl.

Schlitten

jeder Art, große und kleine, auch **Stuhlschlitten**, sowie **Schleifsteine** mit und ohne Gestell sind stets vorräthig bei

Wagner Schenkel.

☞ Ein Klafter dürres buchenes **Scheitholz** ist zu verkaufen

Herrenstraße 11, Durlach.

Ebendaselbst ist eine Grube Abtrittdung zu haben.

Fachzeitschrift
für das
Deutsche Brauwesen
Unentbehrlich für Bierbrauer, Malzfabrikanten, Hopfen-Produzenten, -Händler
Die Hopfenlaube
erscheint 2—3 mal wöchentl. in Folio in Nürnberg und bringt wahrheitsgetreue Berichte und Notirungen über Hopfen und Gerste ꝛc.
Die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete des Brauwesens ꝛc. werden besprochen.
10 Mark pro Halbjahr
Inserate à Petitzeile 20

Gußeiserne Oefen,

alle Sorten nach den neuesten Modellen, **Kohlenbecken** und **Kohlenlöffel,** sowie **Rastatter Sparkochherde** empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Carl H. Schmidt Söhne.

Zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke

empfehle ich meine Ausstellung guter, elegant gebundener Bücher, wie **Klassiker** in Oktav-, Separat- und Miniatur-Ausgaben, sonstige geeignete Geschenk-Literatur für jedes Alter, ferner **Fremdwörterbücher, Kochbücher, Bibeln, Gebetbücher, Jugendschriften, Fabeln, Märchen, Bilderbücher** in sorgfältiger Auswahl.

Prospekte versende ich gratis und bitte ich solche zu verlangen.

Ferner empfehle ich: **Laterna magica, Stereoscope, Sturm's Zeichenapparat. Schreibe-Album, Photographie-Album** mit und ohne Musik, **Kinderglobus, Zoëtrope** oder **Lebensrad,** ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt, **Stahlstiche** und **Oeldruckbilder** mit und ohne Rahmen, darunter sehr schöne **Prämienbilder** unter dem Ankaufspreise. Zugleich empfehle ich mich zur pünktlichen Besorgung aller erscheinenden **Literatur, Zeitschriften, Modezeitungen, Humoristischer Blätter,** sowie aller größeren und kleineren Lieferungswerke, wie **Konversations-Lexikone, Handlexikone, Maier-Rothschild's Taschenbuch der gesammten Handelswissenschaften, Deutsches Rechts- und Gesetzbuch, Scherr's Germania, Italien, Egypten, Doré's Prachtbibel, Weltgeschichte** von **Schlosser, Ferd. Schmidt, Corvin und Dieffenbach, Jäger's Geschichte der Neuzeit, Deutschlands Kunstschätze, Deutsche Volkszeichenschule, Brehm's Thierleben, Panorama des Wissens und der Bildung, Buch der Erfindungen, Die Erde und ihre Völker, Schiller's Prachtausgabe, Shakespeare's Prachtausgabe** von Hallberger u. a. m.

Verzeichnisse stehen zu Diensten. Erste Hefte liegen zur Ansicht auf Durch direkten Bezug bin ich in der Lage, rasch und pünktlich liefern zu können.

Hochachtungsvoll

H. Walz.

Ruhrer Stück-, Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,** sowie **Friedrichsthaler Holzkohlen** in den besten Qualitäten empfiehlt billigst

Friedr. Barié in Durlach.

Photographie!

Der Unterfertigte erlaubt sich, dem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wohlgetroffene und gut durchgeführte Photographien als die

passendsten Weihnachtsgeschenke

gegeben werden können und empfiehlt sich deshalb zur Anfertigung solcher in jeder Art und Größe zu den mäßigsten Preisen.

Aufnahmen finden täglich von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr statt und sind vorherige Anmeldungen, besonders bei größeren Aufnahmen, sehr erwünscht und bittet man, beabsichtigte Aufträge baldmöglichst geschehen lassen zu wollen, da sonst Anhäufung von Arbeiten und Witterungsverhältnisse eine pünktliche Bedienung oft unmöglich machen.

Ferner mache noch auf meine allseits anerkannten und belobten

Ansichten von Durlach

in Kabinet- und Quartformat aufmerksam, bei welchen ich bei Abnahme von 12 Stück Preisermäßigung eintreten lasse; es eignen sich diese besonders als Geschenke für Hiesige, die zur Zeit auswärts sich befinden.

Auch fertige ich **Vergrößerungen** nach andern Photographien und Bildern, Gebäuden, Grabdenkmalen u. s. w. und berechne immer die solidesten Preise.

Zahlreichen Aufträgen entgegensehend zeichne mit Achtung

Wilhelm Graf, photographisches Atelier,
Durlach, Zehntstraße 5.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in allen Arten von **Ledergalanterie- und Cartonnage-Waaren, Schul- und Schreib-Utensilien.** Unter Zusicherung billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Rosa Sulzbach,
Hauptstraße 65.

Louis Luger

empfiehlt zu nachstehenden Preisen sein wohl assortirtes

Mehl-Lager:

Mehl Nr. 0,	per	Pfund	zu	25 Pfg.
Mehl Nr. 1,	„	„	„	22 Pfg.
Mehl Nr. 2,	„	„	„	20 Pfg.
Brodmehl Nr. 4		„	„	14 Pfg.
Kernengries . .		„	„	25 Pfg.
Welschkorngries .		„	„	18 Pfg.

Kleie und Futtermehl,
sowie neue **Erbsen, Linsen, Bohnen.**
Neue **Gernsbacher Birnenschnitze.**
Neue **türkische Zwetschgen.**
Neue **Holländische Vollhäringe**
zu äußerst billigen Preisen.

Allen praktischen Landwirthen
wird dringend zum

Abonnement

empfohlen die bereits den 44. Jahrgang beginnende, wöchentlich 2mal in 1½—2 Bogen erscheinende

Allgemeine Zeitung

für deutsche Land- und Forstwirthe.

Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirthschaft. Preis pro Quartal 4 Mark.

Die ersten Autoritäten in Wissenschaft und Praxis arbeiten und correspondiren für dieses Fachblatt, das in seiner Vielgestaltigkeit, seinen eingehenden Artikeln für Thierzuchtsfragen, Mast, Brennerei-Praxis und die wesentlichen Neuerungen in der Zuckerfabrikation, in seinem fortlaufenden Fragekasten, seinem Feuilleton ꝛc. mit seltener Umsicht und Energie alle die bedeutungsreichen Beziehungen der Landwirthschaft in den Kreis seiner Besprechungen zieht, die geeignet sind, Interesse zu erwecken, Nachahmung anzuregen, Vortheil nach allen Seiten zu fördern.

Für alle die Land- und Forstwirthschaft berührenden

Annoncen

dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben. à Zeile 30 Pf. Insertions-Aufträge nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Probenummern gratis und franco von der **Expedition der**

Allgemeinen Zeitung
für deutsche Land- und Forstwirthe.
Berlin W., Körnerstr. 24.

Filz- und Seiden-Hüte

werden zum Faconniren und Färben angenommen bei

C. Ratzel,
Mittelstraße Nr. 15.

Ebendaselbst ist ein **Zimmer** an einen Herrn oder ordentlichen Arbeiter zu vermiethen.

Italienische Eier,

eine frische Sendung sind wieder eingetroffen bei **Louis Luger.**

Montag, 16. Dez., Abends 7½ Uhr.

Im Rathhaussaale:

I. Kammermusik-Soirée

von

Dr. Hans Harthan

und der Herren Hofmusiker **Freiberg, Steinbrecher, Glück** und **Ebner**, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **Lampp**.

Programm:

1. **Klavier-Quartett** in Es-dur . . . . . Mozart.
   a) Allegro. b) Adagio. c) Allegretto.
2. **Lieder-Vorträge des Herrn Lampp:**
   a) Ständchen . . . . . Kauffmann.
   b) Stille Thränen . . . . . Glück.
3. **Pianofortestücke:**
   a) Papillons op. 2. . . . . Schumann.
   b) Prélude in Des . . . . . Chopin.
   c) Caprice . . . . . Raff.
4. **Quartett** op. 18. Nr. 2. . . . . Beethoven.
   a) Allegro. b) Adagio. c) Scherzo. d) Finale.
5. **Lieder-Vorträge des Herrn Lampp:**
   a) Der Neugierige. b) Ungeduld . . . . . Schubert.
6. **Introduction** und **Polonaise** . . . . . Chopin.
   Für Pianoforte und Cello.

Preise der Plätze: Reservirter Platz Mk. 2. Nichtreservirter Platz Mk. 1.50.

Billet-Verkauf bei Herrn Kaufmann Stengel.

NB. Am Saaleingang findet keinerlei Billetverkauf statt.

Durlach, 54 Hauptstraße 54, Durlach.

Hiermit bringe ich meinen werthen Gönnern ein gut sortirtes **Spielwaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung; ebenso auch **Kurz- und Galanterie-Waaren**, sowie alle Sorten **Blumen** und **Kränze**, und bitte um geneigten Zuspruch.

F. Pohle.

Ed. Seufert & Fr. Seufert in Durlach

empfehlen:

Neue
erlesene **Mandeln**,
Citronat und **Orangeat**,
Rosinen und **Corinthen**,
Orangen und **Citronen**,
Tafelfeigen und **Kranzfeigen**,
Kirschen, Haselnüsse,
Schaalenmandeln und **Malagatrauben**,
türkische **Zwetschgen** und **Heidelbeeren**,
Apfelschnitze und **Birnen**,
gestossenen **Raffinade-Zucker**,
feinstes **Kaiser-Mehl**,
reine **Gewürze**,
Vanille.

Echte
Eier-Nudeln
zur Suppe und Gemüse,
neapolitanische **Maccaroni**,
italienischer **Gries, Tapiocca**,
französische **Suppe, Gerste, Reis**,
Paniermehl,
Erbsen, Bohnen, Linsen.

Frische
Bückinge zum Rohessen,
marinirte **Häringe**,
holländische **Voll-Häringe**,
pur Milchner und gemischt,
in ⅛ und 1/16 Tönnchen,
russische **Sardinen** in Picles,
Sardinen in Oel,
holländische **Sardellen**,
Essig- und **Salz-Gurken**,
Trüffel und **Champignons**,
Cayenne-Pfeffer, Capern,
Estragon- und **Tafel-Senf**,
Fleisch-Extract von Liebig Comp.,
Condensirte Milch von Cham,

Feinsten
Emmenthaler-, Kräuter-,
Rahm- und **Limburger-Käse**.

Lager bester Sorten
Café, Thee und **Chocoladen**.
Punsch-Essenzen
von „J. A. Rœder in Düsseldorf“, „H. Stiebbe in Cöln“ und „Dieffenbach in München“.
Jamaica-Rum und **Arac de Batavia**,
Cognac,
Kirschen- und **Zwetschgenwasser**,
Gilka-Kümmel,
Malaga und **Madeira**,
Liqueure.

Specialität
echter
Havanna-, Manilla-, Holländer und **Deutscher Cigarren**,
Cigarretten,
Rauch- und **Schnupf-Tabaken**.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Montag, 16. Dez., Abends 8 Uhr: Monats-Versammlung im „Rothen Löwen.“ **Der Vorstand.**

Weihnachts-Ausstellung.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten

Reise-Artikel,

als: **Damentaschen** in Lack und Leder, mit Nickel- und Messing-Beschlägen, **Jagd-** und **Courirtaschen, Handkoffer, Schulranzen** für Knaben und Mädchen.

Ferner empfehle ich mein Lager in **Winter-** und **Militär-Mützen**.

Adam Grauli,
Sattler und Tapezier.

Heute (Samstag) Abend:

Metzelsuppe
im goldenen Anker.

Zugpferd,

ein starkes, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Chr. Kastner**, Schmiedmeister in Rintheim.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Karl Liede, Polizeidiener,

nach langem Leiden am 11. Dez., Abends 5½ Uhr, im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.

3. Advent-Sonntag, 15. Dez. 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2¼ Uhr: Herr Stadtvikar Schück.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Schück.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	
Beständig	3	
Schön Wetter	28	
Veränderlich	9	— 13. Dez.
Regen, Wind	6	
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Lufttwärme: — 3° R. Wind: O.

Ehe-Aufgebot.

12. Dez.: Der ledige Schuhmacher Karl Ludwig Knappschneider von hier und die ledige Katharine Rittmann von Obermutschelbach.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

11. Dez.: Karl Liede, Polizeidiener, ein Ehemann, 50 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg